

»Aida« ist ein echter Akt

Mitglieder der Jugend-Musical-Bühne fiebern der Premiere am 26. Mai entgegen

■ Von Meike Obla u

Rietberg (WB). Wenn etwas »ein Akt« ist, dann bedeutet das: Etwas ist großer Aufwand. So gesehen ist das Musical »Aida«, ein Zweiakter, den die Jugend-Musical-Bühne Ende kommender Woche aufführt, wahrlich ein echter Akt. Das WESTFALEN-BLATT hat sich bei den Vorbereitungen umgeschaut. Eine Schilderung in gleich mehreren Akten.

Erster Akt

Der Vorhang hebt sich. PEA steht auf dem Spielplan. Pardon: auf dem Stundenplan. PEA ist ein neues Fach an der Realschule. Die Abkürzung steht für »persönliches Ergänzungsangebot«. Hier basteln Schüler unter der Anleitung von Judith Bükler Kostüme für die »Aida«-Aufführung. Julia, Linda und Laura tragen ein Drahtgestell zum Waschbecken. Sie tunken es in eine milchige Flüssigkeit, eine Mischung aus Wasser und Baumwollfasern, wie sie zur Papierherstellung benutzt werden. Die Masse bleibt an dem Gestell hängen, sieht getrocknet aus wie Pappmaché. Hier entstehen die Kostüme, die für eine verrückte Modenschau in »Aida« benötigt werden.

Zweiter Akt

Nebenan ist alles Gold, was glänzt. Alica und Janina bemalen große Spanplatten. Die Gestaltung des Bühnenbildes liegt in den bewährten Händen von Lehrerin Barbara Möllers, die früher schon die Musical-AG der Realschule, also quasi den »Vorgänger« der Jugend-Musical-Bühne, unterstützte. Ganz in Blau und Gold ist die Dekoration gehalten. Nach dem Konzert der Neuenkirchener Chorgemeinschaft am kommenden Sonntag wird noch nachts damit begonnen, die Kulissen in der Cultura aufzubauen. »Wir installieren Zusatzscheinwerfer und eine zusätzliche Tontechnik«, sagt Organisator Paul-Leo Leenen. Die



Hanna Hagenkort (Aida), Joel Brinkhaus (Radames), Patrick Rehkemper (Diener Mereb), Sabrina Hülshorst (Zofe), Adeline Moreau (Zofe), Christina Henkenjohann (Zofe) und (im Vordergrund rechts) Maureen

Schmidt (Amneris, Tochter des Pharaos) von der Jugend-Musical-Bühne freuen sich auf die Aufführungen von »Aida« am 26., 27., 28. und 29. Mai jeweils um 19.30 Uhr in der Cultura. Fotos: Meike Obla u

Tontechnik ist derzeit aber noch mit James Last auf Tournee.

Dritter Akt

Maureen Schmidt steht konzentriert vor ihrem Notenständer. »Wackel beim Singen bitte mal mit den Knien«, sagt ihre Gesangstrainerin, die Opernsängerin Ingeborg Zwiters. Maureen schaut etwas irritiert, wackelt dann aber folgsam beim Singen. »Ich möchte dir nur zeigen, was Bewegung oder eine veränderte Körperhaltung mit deiner Stimme macht während des Singens«, erklärt ihre Lehrerin. Insgesamt 21 Nachwuchssänger der Jugend-Musical-Bühne bekommen bei ihr und ihrer Kollegin Petra von Laer Einzel- oder Gruppengesangstraining. Maureen hat

eine der Hauptrollen. Sie steckt mitten im Abitur, aber Zeit fürs Musical muss einfach sein.

Vierter Akt

Die Jakobsleiter wird zur Umkleidekabine. Kostümprobe. »Die Krone juckt. Und guck mal, der Versand hat aus Versehen zwei linke Latschen geschickt«, schimpft Joel Brinkhaus. Am Kleid von Adeline Moreau hat sich eine Naht gelöst. Das ganz normale Chaos. Paul-Leo Leenen ist der ruhende Pol in all dem Durcheinander. Ist ja noch Zeit bis zur Premiere.

Fünfter Akt

Es sieht ungewohnt aus in der Halle der Firma Rübbelke. Zwischen all den Maschinen stehen goldene Säulen und ebenso goldene Möbel. Zum Teil hat sie Leonard Herbolt gebaut, zum Teil hat Paul-Leo Leenen die Requisiten bei Ebay ersteigert. Hier läuft der Kulissenbau – und man liegt gut im Zeitplan.

Schlussakt

Der letzte Vorhang fällt kommende Woche Sonntag. Dann wissen die Beteiligten auf und hinter der Bühne, ob sich all die Mühen gelohnt haben. »Aida« ist etwas Besonderes. Es ist die Premiere der Jugend-Musical-Bühne. Und allen Mitwirkenden ist jetzt schon klar: Dieser Zweiakter ist ein echter Akt!



Emily, Juliette und Maria (von links) zeigen die Modelle. So sollen die Kostüme für die »Aida«-Modenschau aussehen.



Gesangslehrerin Ingeborg Zwiters (links) übt mit Hauptdarstellerin Maureen Schmidt.



Alica und Janina (von links) vergolden im Unterricht an der Realschule die Spanplatten, die für die Kulisse gebraucht werden.